

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

14.4.1828 (Nr. 104)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 104.

Montag, den 14. April 1828.

Baden. (Ständische Verhandlungen.) — Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Türkei. — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 12. April. Ständische Verhandlungen. Sitzung der zweiten Kammer. Der Sekretär Grimm verlas das Protokoll der letzten Sitzung, welches genehmigt wurde. Der Präsident machte Anzeige von einer Mittheilung der ersten Kammer, womit das Gesetz über die Verjährung der Rentenscheine, welches von letzterer angenommen ist, übergeben wurde. Es gieng in die Abtheilungen. — Der Negierungskommissär Hr. Staatsrath v. Böckh legte mit motivirender Rede einen Gesetzesentwurf vor, wegen Aufhebung der bisherigen Verordnungen über die Fleischaccise und die Einführung eines neuen dessfalligen Regulativs, welcher in die Abtheilungen verwiesen wurde. — Der Abgeordnete Embdt erstattete hierauf, Namens der Budgetskommission, Bericht über die für die nächste Budgetperiode in Antrag gebrachten Ausgabepositionen des Großherzoglichen Staatsministeriums, des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und des Justizministeriums. Der Antrag der Kommission geht auf Genehmigung der Budgetansätze. — Die Diskussion über den Gesetzesentwurf in Betreff der Umlagen zur Deckung der Gemeinbedürfnisse wurde nun eröffnet. Die Kammer nahm den ersten Artikel, mit einem Zusatz und einer weiteren von der Regierung vorgeschlagenen Verbesserung, an. Bei dem Art. 2, 3er Absatz, erhob sich eine lebhaftige Diskussion über die Frage, in wie fern die Ortsgeistlichen und Schullehrer mit ihrem Steuerkapital zur Befreiung der uneigentlichen Gemeinbedürfnisse (nämlich Fluß, Damm, Weg, und Brückenbau) beigezogen werden sollen. Von einem Mitglied der Kammer wurde der Antrag gemacht, Geistliche und Schullehrer mit dem ganzen Steuerkapital beigeziehen, während der Vorschlag der Regierung nur dahin geht, sie mit dem Steuerkapital ihrer Pfründen beigeziehen, welches den Antrag der Congrua übersteigt, und der Antrag der Kommission, sie mit dem ganzen Steuerkapital frei zu lassen. Die Kammer entschied sich, durch eine Mehrheit von 30 Stimmen gegen 26, für den Kommissionsantrag, wonach mithin Ortsgeistliche und Schullehrer mit dem Steuerkapital ihrer Pfründen und Dienste von allen Umlagen zur Befreiung der uneigentlichen Gemeinbedürfnisse frei bleiben. Bei später Mittagzeit wurde die Sitzung geschlossen und die Fortsetzung der Diskussion über obiges Gesetz auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt,

welche Montag, den 14. dieses Monats, statt finden wird.

Baiern.

München, den 7. April. Die Akademie der Wissenschaften, welche dieses Jahr bereits das fünfzigjährige Jubiläum ihres Seniors, des Hrn. Geh. Rathes v. Westenrieder, feierte, sah heute ein zweites ähnliches Fest, das Jubiläum ihres berühmten Mitgliedes, des Hrn. Geh. Rathes v. Sommering, des größten Anatomen unserer Zeit, welcher zwar seit mehreren Jahren, von dem Sitze der Akademie getrennt, in Frankfurt lebt, ihr aber doch fortdauernd eng verbunden ist. Die mathematisch-physikalische Klasse hatte zur Feier dieses seltenen Festes ihm eine Gratulationschrift in Verbindung mit zwei Abhandlungen von den Akademikern Hofrath Döllinger und Martius übersendet, von denen die erste einen durch Sommering zuerst angeregten physiologischen Gegenstand genau behandelt, die andere eine neugefundene Pflanzengattung beschreibt, und mit seinem Namen belegt. Um Mittag versammelte sich eine Gesellschaft von Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften, Professoren der Universität und andern Männern von wissenschaftlicher Bildung, welche dem Jubelgreise durch Freundschaft oder literarischen Verkehr verbunden sind, zu einem gemeinsamen Mittagsmahle im Odeon, wo H. Geh. Rath und Leibarzt v. Harz, Sommerings vieljähriger Freund und ein warmer Verehrer seiner Verdienste, unter der lebhaftesten Freude der Gesellschaft ihm den Toast ausbrachte. Das Vergnügen des Festes wurde noch dadurch erhöht, daß man zugleich die Genesung eines hochgeachteten Mitgliedes der Akademie und Universität, des Hrn. Hofraths Vogel, feiern konnte, der noch vor Kurzem schwer erkrankt und dem Tode nahe gewesen war.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 28. März. Dem hiesigen großbritannischen Generalkonsul Canning wurde feierlich für den Schadenersatz gedankt, welcher, durch seine Verwendung, von Tripolis wegen eines genommenen Schiffes erlangt ist. Diese glückliche Verhandlung wird hoffentlich zur Folge haben, daß die Schiffe der afrikanischen Raubstaaten unsere Flage in vollem Maaße achten werden, die allerdings in dem Mittelmeere, nach langer Unterdrückung, erst wieder in der neuesten Zeit erschienen ist, aber unter den jezigen Umständen dort vielleicht bald große Gunst finden kann, wenn auf die blutige Friedensvermittlung der Krieg folgen wird.

Frankreich.

Pariser Börse vom 10. April.

5prozent. Konsol. 102 Fr. 30, 25, 20, 15 Cent. —
3proz. Konsol. 69 Fr.; 69 Fr. 5 Cent.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 9. April hat H. von Verbis seine Berichtserstattung über die Petitionen, betreffend die letzten Wahlen, fortgesetzt. Es sind mitunter sehr lebhaft Debatten vorgefallen, und rüch-sichtlich sämtlicher Petitionen war der Beschluß der Kammer, dieselben an die H. H. Minister des Innern und der Justiz zu verweisen.

Der Deputirte Syriens de Mayrinhae wurde vom Präsidenten zur Ordnung verwiesen, weil er sich erlaubt hatte zu sagen: "Der König hat viele Feinde in Frankreich." Diese Worte, bemerkte H. Royer-Collard, sind beleidigend für den König, und verläumdten Frankreich.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 10. Die Tagesordnung ist die Berathung über den Vorschlag des Hn. Bacot de Romans, der also lautet: "Die Artikel, welche in der Sitzung vom 24. April 1827 zu dem Reglement der Kammer hinzugefügt wurden, sind abgeschafft." (Bekanntlich bezweckten jene Artikel, die Journale zu zwingen: die Kammer, oder vielmehr die Wahrheit bei der Bekanntmachung der in den öffentlichen Sitzungen vorgefallenen Debatten, in Ehren zu halten.)

H. von Tracy: die Frage, die Ihnen vorgelegt wird, ist von der Kammer schon entschieden worden. Die Weigerung aller Mitglieder ihrer Bureauz zu der Aufsichtskommission zu gehören, die jener Beschluß vom 24. April 1827 verordnet hat, ist der Spruch, der sie verdammt; auch kann ich dem Vorschlag des Hn. Bacot de Romans nur beistimmen; indessen sey es mir vergönnt, einige Bemerkungen vorzutragen.

Der Redner geht hier in weitläufige Betrachtungen über die Eingriffe der letzten Kammer und des alten Ministeriums ein. Er wirft ihr hauptsächlich die Ausstoßung des Hn. Manuel vor, welchen er den beredtesten und muthigsten Redner nennt, unter allen die jemals die Tribune der Deputirtenkammer betreten haben.

Der Vorschlag des H. Bacot de Romans wird beinahe einhellig angenommen; 5 oder 6 Mitglieder der rechten Seite stimmten weder dafür, noch dagegen.

— H. Barbis du Bocage hat der Akademie der Wissenschaften am 31. März mehrere Briefe über Entdeckungen im Innern Afrika's, über Revolutionen, die zu Tombuctu vorgefallen sind, und leider auch über den Tod des Majors Laing und des Kapitans Clapperton mitgetheilt. Diese Briefe sind von Hn. Rousseau, französischem Generalkonsul zu Tripoli (der kürzlich auch gestorben ist). Darin heißt es: "Der Major Laing, von dem man schon früher sagte, er sey unter dem Dolche von Räubern im Gebiete Tuat gefallen, ward dort nur verwundet, und hatte sich nach seiner Heilung endlich nach Tombuctu begeben. Kurz nach seiner Ankunft kamen aber 30,000 Fellahs, deren mächtiger und kriegerischer Stamm dormalen ausschließlich die unermesslichen Wä-

sten des mittlern Afrika's beherrscht, daselbst an, und verlangten gebieterisch seine Auslieferung, um ihn zu tödten, und dadurch, wie sie sagten, die christlichen Nationen zu verhindern, vermöge der Nachrichten, die ihnen derselbe über Sudan ertheilen könnte, eines Tages in diese entfernten Länder zur Unterjochung der Völker einzudringen. Vor der Einnahme Tombuctu's durch die Fellahs regierten 24 Chefs zugleich in der Stadt, und unter diesen eine Frau, Nana Beira (Prinzessin Mutter). Einer derselben, Dihman Buld Duoid Abubekher, nahm Hn. Laing bei seiner Ankunft zu Tombuctu, auf die Empfehlung des Scheik El Mokhtar, zu dem er sich nach dem Anfall der Hangars geschüchtet hatte, in seinem Hause auf. Dieser ließ Hn. Laing, gleich nachdem die Fellahs vor Tombuctu erschienen waren, und seinen Kopf verlangt hatten, in der Nacht unter Begleitung einiger vermeintlichen treuen Diener entfliehen. Darunter war aber ein gewisser Mehal, aus dem Stamme der Arabischen, insgeheim an die Fellahs verkauft, und dieser gab ihm auch, nachdem er die Fellahs von seiner Flucht benachrichtigt, und sie ihn eingeholt hatten, den ersten Dolchstoß. — Clapperton ward zu Sakatu ermordet, trotz des guten Empfangs, der ihm bei seiner ersten Reise von dem dortigen Sultan Bello zu Theil worden war. Wahrscheinlich hatte man letzterem die unglücklichen Reisenden als Spione geschildert, die nach Sudan geschickt seyen, um Erkundigungen zum Behufe einer Eroberung des Landes einzuziehen. H. Rousseau hat dem Pascha von Tripoli ein Zeugniß über seine Unschuld an diesen traurigen Ereignissen ausgestellt, deren Schauplatz mehr als neunzig Tagereisen von der letzten tripolitanschen Gränzstadt Gadames entfernt liegt.

Großbritannien.

Die von dem Unterhause angenommene Bill zur Aufhebung des Test- und Korporationseides ist von Lord Holland dem Oberhause vorgelegt worden, und wird ohne Zweifel auch bei den Lords eine gute Aufnahme finden. Selbst die Bill, welche das bisherige Wahlrecht des Glekens Penryn, dessen Wahlmänner das Bestechungsgeschäft zu öffentlich trieben, auf Manchester überträgt, dürfte im Oberhause keinen großen Widerstand finden.

— 167 irländische Auswanderer, welche sich nach Chili begeben wollten, haben an der Westküste von Afrika Schiffbruch gelitten. Nachdem sie mehrere Monate lang in der dortigen unwirthlichen Gegend umhergeirrt waren, sind sie von zwei vorübersegelnden amerikanischen Schiffen aufgenommen und gerettet worden.

London, den 7. April. Man hat Briefe aus Oporto bis zum 23. März erhalten. Es ist zu Gefechten zwischen dem Volke und den Truppen gekommen; diese sind Anhänger der Konstitution; die Einwohner des Innern behalten ihre Anhänglichkeit an die alte Regierung und den unumschränkten König. Der nämliche Geist herrscht in der Provinz Traz os Montes.

— Man liest in dem Standard vom 7.: Die von H. Draffen, Staatsboten des Königs in den Ionischen In-

seln, mitgebrachten Depeschen sind, wie es heißt, von großer Wichtigkeit, und es sind sehr kriegerische Gerüchte in Umlauf. Man arbeitet mit außerordentlicher Thätigkeit in den Bureau der Admiralität und der Artillerie; auch sagt man bestimmt: es werde unverzüglich eine beträchtliche Macht nach Morea geschickt werden.

— Der Fürst von Polignac hatte gestern eine Konferenz mit dem Herzog von Wellington und dem Grafen Dudley im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten.

— Der aus Paris angekommene Baron von Rothschild und sein hiesiger Bruder haben eine lange Unterredung mit dem Grafen Dudley, im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten, gehabt.

— Die Ankunft des Baron Rothschild in London hat zu den sonderbarsten Vermuthungen Anlaß gegeben. Die Einen glauben: diese Reise bezwecke die Unterhandlung eines Anleiheens für die französische Regierung; andere meinen für die englische, und wieder andere, für Spanien oder Rußland.

— Man schreibt aus Portsmouth: Es werden in diesem Hafen drei Kriegsschiffe für wissenschaftliche Reisen ausgerüstet. Der Hecla soll die westlichen Küsten von Afrika, im Norden des Aequators, genau untersuchen; der Kangaroo soll sich in die Florides Keys begeben, und der Chanticleer, Kapitän Foster, soll die Reise um die Welt machen.

— Die Einkünfte Großbritanniens, Irland nicht mit einbegriffen, haben vom 5. April 1827 bis zum 5. April 1828 betragen:

Zölle	16,569,029 Pf. Sterl.
Wzise	17,224,318 "
Stempel	6,479,880 "
Post	1,389,000 "
Steuern	4,785,683 "
Versch. Eink.	754,906 "

Zusammen: 47,182,816
oder 519,010,976 Gulden.

Das Jahr vorher haben die Einkünfte Großbritanniens 1,001,692 Pf. Sterl. weniger ertragen.

Niederlande.

Die englische Briefpost, welche bis jetzt durch Segelschiffe nach Ostende gebracht wurde, wird von nun an durch Dampfschiffe übergeführt, und dadurch in unsern Verkehr mit England weit mehr Regelmäßigkeit gebracht.

Deßreich.

Am 16. März d. J. wurden zu Wien die Ratifikationsurkunden des zwischen Sr. k. k. apostol. Majestät und Sr. Majestät dem Kaiser von Brasilien am 16. Juni v. J. abgeschlossenen Handels- u. Schiffahrts-Traktates auf die herkömmliche Weise ausgewechselt.

Wien, den 8. April. Metalliques 88 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1003 $\frac{1}{2}$.

Preussen.

Der König hat die rheinischen Provinzialstände auf

den 24. April zum zweiten Landtage einberufen. Der Fürst von Wied ist zum Landtagsmarschall, der Baron Wyllich von Diersfort zu seinem Stellvertreter ernannt worden.

Bonn, den 6. April. Ihre Königl. Hoh. die Frau Kurfürstin von Hessen, die nebst Ihrer Prinzessin Tochter und dem Kurprinzen seit November v. J. hier verweilt, wird nunmehr das seither bewohnte Gasthaus zum Stern verlassen, und ein auf die Dauer von zehn Jahren gemiethetes Hotel noch im Laufe dieses Monats beziehen. Der Kurprinz hat für sich ein Haus gekauft, das 15,000 preussische Thaler kostet.

Polen.

Warschau, den 24. März. Die Nachrichten aus Petersburg geben Hoffnung, daß wir unsern vielgeliebten Monarchen, bei seiner Reise zur Armee, hier sehen, und daß Sr. Majestät die Huldigung der polnischen Nation dann annehmen werden; auch heißt es in Briefen aus Petersburg, daß viele hohe Personen im Laufe des nächsten Monats zu Warschau eintreffen sollen, worunter besonders ein fremder großer Monarch, und ein ausgezeichnete fremder Staatsmann Aufsehen erregen dürften. Der Großfürst Konstantin befindet sich fortwährend hier, das Hauptquartier Sr. Kaiserl. Hoheit ist aber zu Lublin; die Feldequipagen Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus sollen unsern Brody angekommen seyn.

(Allg. Btg.)

Rußland.

Petersburg, den 29. März. In Bezug auf den am 10. Febr. mit Persien so glücklich abgeschlossenen Frieden hat der Kaiser unter'm 27. d. M. folgendes Rescript an den Kriegs-Generalgouverneur von Petersburg, General-Adjutanten Golenitschew-Kutufow, erlassen:

„Der Traktat des ewigen Friedens zwischen Rußland und Persien ist am 10. Febr. in Turkmanischai abgeschlossen und unterzeichnet worden. — Dieser Vertrag verspricht Rußland eine neue und sichere Gränze; und es erhält außer dem vollen Ersatz seiner Verluste, eine Gebietsvergrößerung durch die Vereinigung unter seine Herrschaft der Chanate Erivan und Nachitschewan, die künftig den Namen der Provinz Armenien führen werden. — Solchergestalt ist dieser Krieg, den ein unvorhergesehener feindlicher Einfall herbeigeführt hat, durch einen eben so vortheilhaften als rühmlichen Frieden beendet worden. — Indem Wir Gott, der immerdar die gerechte Sache schützt und Unsere Waffen mit neuem Ruhme gekrönt hat, Unsern Dank darbringen, eilen Wir Ihnen diese freudige Begebenheit mitzutheilen, überzeugt, daß alle Unsere getreuen Unterthanen ihre Dankgebete mit denen, die Wir dem Allerhöchsten darbringen, vereinigen werden. — Der Friedensvertrag wird unverzüglich durch ein besonderes Manifest zur allgemeinen Kunde gebracht werden. Verbleiben Ihnen stets wohlgevoegen.

(Gez.) Nikolaus,

— So viel man schon jezt von den Stipulationen des definitiven Friedensschlusses weiß, ist, in Folge des Bruches der bereits geschlossenen Unterhandlung, die von dem Schah zu zahlende Entschädigungs-Summe auf 80 Mill. Rubel Sko. Rff. erhöht worden, und Rußland erhält, ausser den beiden obenerwähnten Provinzen Erivan und Nachitschewan, noch den Hauptzug des Gebirges Ararat mit seinen reichhaltigen Salinen. — Zur Feier des glücklichen Ereignisses ist vorgestern bei Hofe große Tafel von 300 Gedecken gewesen.

— Nächst der (bereits gemeldeten) Ernennung des Generals Paskewitsch zum Grafen von Erivan, haben Se. Maj. der Kaiser auch an alle Offiziere und Soldaten, die in diesem Kriege in Thätigkeit gewesen sind, ein Ehrenzeichen in Form einer silbernen Medaille erteilt.

Türkei.

Bucharest, den 26. März. Hier verbreitete sich heute ein wohl noch der Bestätigung bedürftiges Gerücht, daß eine russische Truppenabtheilung unfern Reni über die Donau gesetzt, sich mehrerer türkischen Schiffe bemächtigt, einen für die Donaueinfestungen bestimmten Transport von Lebensmitteln weggenommen, und sich dann über die Donau zurückgezogen habe. Ueberhaupt schwebt man hier in der größten Besorgniß, und sieht alle Tage dem Einmarsche der russischen Truppen in die Fürstenthümer entgegen.

Verschiedenes.

Der General Stubbs und der Graf Laiya werden sich unverzüglich, von London aus, nach Rio Janeiro begeben. Sie sind mit amtlichen Urkunden über die Entwürfe des Infanten Don Miguel versehen.

(Allg. Ztg.)

— Am 9. April ist zu Nürnberg der rühmlich bekannte Kanzleiredner, Karl Valentin Weillödter, in einem Alter von 59 Jahren gestorben.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

12. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8½	27 Z. 10,0 L.	7,5 G.	58 G.	W.
M. 3	27 Z. 9,1 L.	10,8 G.	48 G.	W.
N. 9½	27 Z. 8,2 L.	9,2 G.	53 G.	W.

Wenig heiter mit lichtem Gewölk — matter Sonnenschein — einzelne Sterne.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 15. April (zum erstenmale): Verstand und Herz, Lustspiel in 1 Akt, von Steigentesch.

Hierauf: Er mengt sich in Alles, Lustspiel in 3 Akten, von Jäger.

Donnerstag, den 17. April: Sargines, der Bögling der Liebe, Oper in 2 Akten; Musik von Paer. — Hr. Jäger, erster Tenor des königlichen städtischen Theaters zu Berlin, den jungen Sargines, zur ersten Gastrolle.

Sonntag, den 20. April: Preciosa, romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten, von Wolff; Musik von C. M. von Weber.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Hauptziehung der großen Lotterie in Nassau sind Loose à 2 fl. bis am 29. d. M. Abends bei mir zu haben; wer 10 Loose nimmt, bekommt ein Freiloos.

Kaufmann C. B. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Allerhaus. [Anzeige.] Der Unterzeichnete macht hiermit einem hochverehrungswürdigen Publikum ergebenst bekannt, daß bis nächsten Mittwoch, den 16. April, das erste Casino ist, und jeden Mittwoch, den Sommer über, fortgesetzt werden wird. Er wird sein ihm bisher geschenktes Zutrauen mit guten Getränken und Speisen, prompter und reinlicher Bedienung zu erhalten sich bestreben, und bittet um geneigten Zuspruch.
Wai bel.

Offenburg. [Anzeige und Empfehlung.] Ich habe hiemit die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine Leinwandfabrik auf hiesiger Pflanz errichtet habe, und wirklich im Stande bin, jede beliebige Bestellung aufs pünktlichste auszuführen. Diejenigen, welche mich mit einem Auftrage beehren, werden sich von der Billigkeit, so wie von der Güte der Waare vollkommen überzeugen.

Offenburg, den 9. April 1828.

Jacob Fuchs.

Karlsruhe. [Haus- und Acker-Verkauf.] Bei der ersten Versteigerung des Hauses der Wittve des Stallverweisers Seeber, Nr. 122 in der langen Straße, sind auf das selbe 6600 fl., sodann auf 2 Morgen Acker im Sommerfrisch, zwischen Sekretär Cnefelius Erben und Wittve Ohnweiler, 600 fl., und für 2 Morgen Acker im Sommerfrisch, zwischen Hofwagner Wagner und Schreiner Sambel von Mühlburg, 500 fl. geboten worden. Die zweite Versteigerung dieser Gegenstände wird

Mittwoch, den 16. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause selbst, vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 9. April 1828.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.
Rath Ziegler.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Zur Nichtigstellung des Vermögens des kürzlich im ersten Grade mündtödt erklärten ledigen Alois Meyer von Altschweier ist eine Liquidation seiner Schulden nothwendig.

Es werden daher dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen in der Liquidationstagsfahrt,

den 16. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

bei Strafe des Ausschlusses, zu liquidiren.

Bühl, den 28. März 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.